

# Fachkräftebedarf im Konversions- raum ALB und im Zollernalbkreis



# Arbeitsmarktsituation zeigt regional deutliche Unterschiede

## Arbeitslosenquoten in Baden-Württemberg nach Landkreisen, Juni 2018



# Arbeitsmarkt im Zollernalbkreis ist stabil

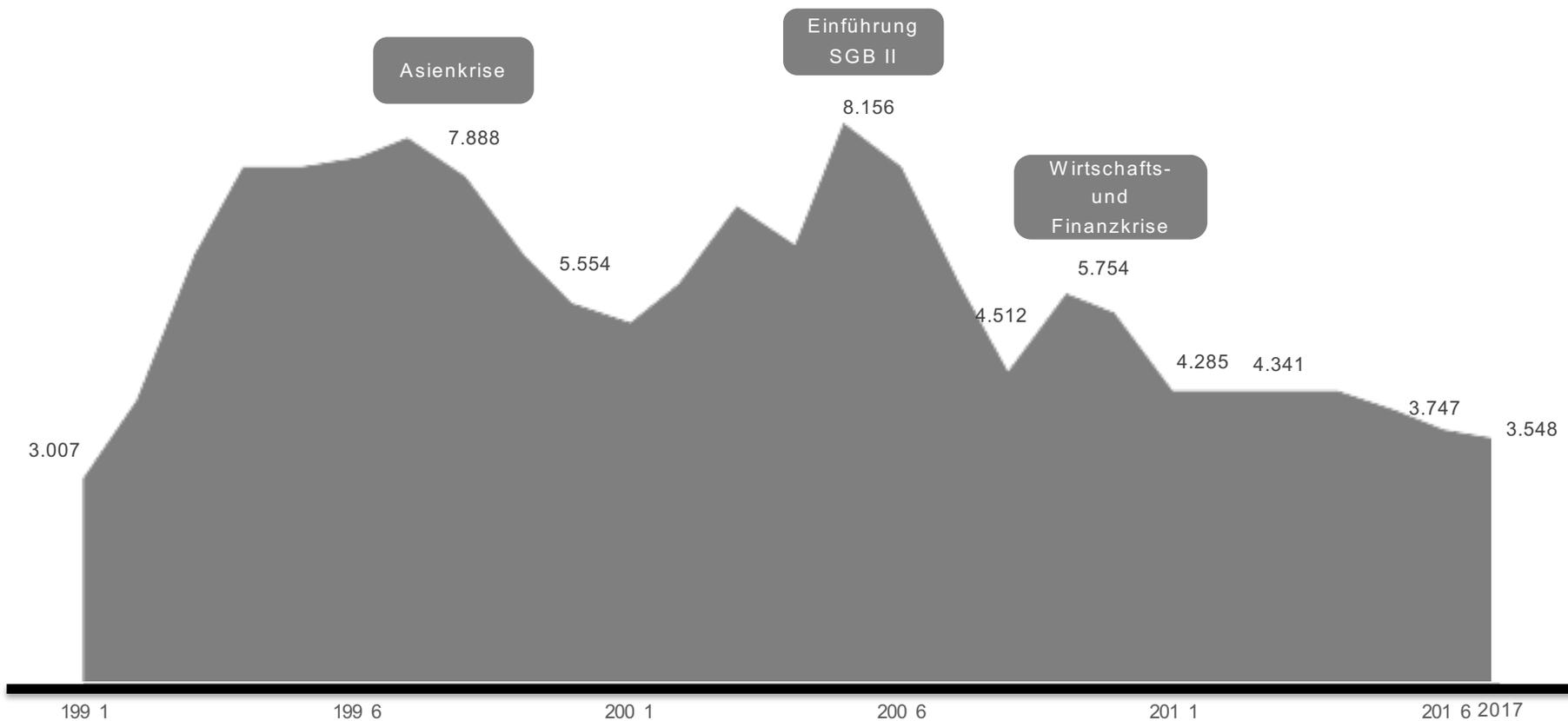
## Starker Rückgang des Arbeitslosenbestandes

### Monatliche Eckwerte des Arbeitsmarktes im Vorjahresvergleich Zollernalbkreis, Juni 2018

			2018	Vorjahr	Veränderung zum Vorjahr	
					abs.	%
<b>ARBEITSLOSE</b>						
Bestand			3.107	3.484	-377	-10,8
darunter:	46,1%	SGB III	1.432	1.599	-167	-10,4
	53,9%	SGB II	1.675	1.885	-210	-11,1
	48,8%	ohne abgeschlossene Berufsausbildung	1.516	1.531	-15	-1,0
	52,8%	Männer	1.639	1.799	-160	-8,9
	47,2%	Frauen	1.468	1.685	-217	-12,9
	8,2%	15 bis unter 25 Jahre	254	282	-28	-9,9
	39,7%	50 Jahre und älter	1.233	1.326	-93	-7,0
	27,5%	dar.: 55 Jahre und älter	854	866	-12	-1,4
	25,4%	Ausländer	790	856	-66	-7,7
	74,6%	Deutsche	2.317	2.628	-311	-11,8
Zugang			750	825	-75	-9,1
Abgang			812	770	42	0,5
<b>GEMELDETE ARBEITSSTELLEN</b>						
Zugang seit Jahresbeginn			3.665	3.070	595	19,4
Bestand			2.070	2.001	69	3,4

# Arbeitslosigkeit erreicht niedrigsten Stand seit einem Vierteljahrhundert

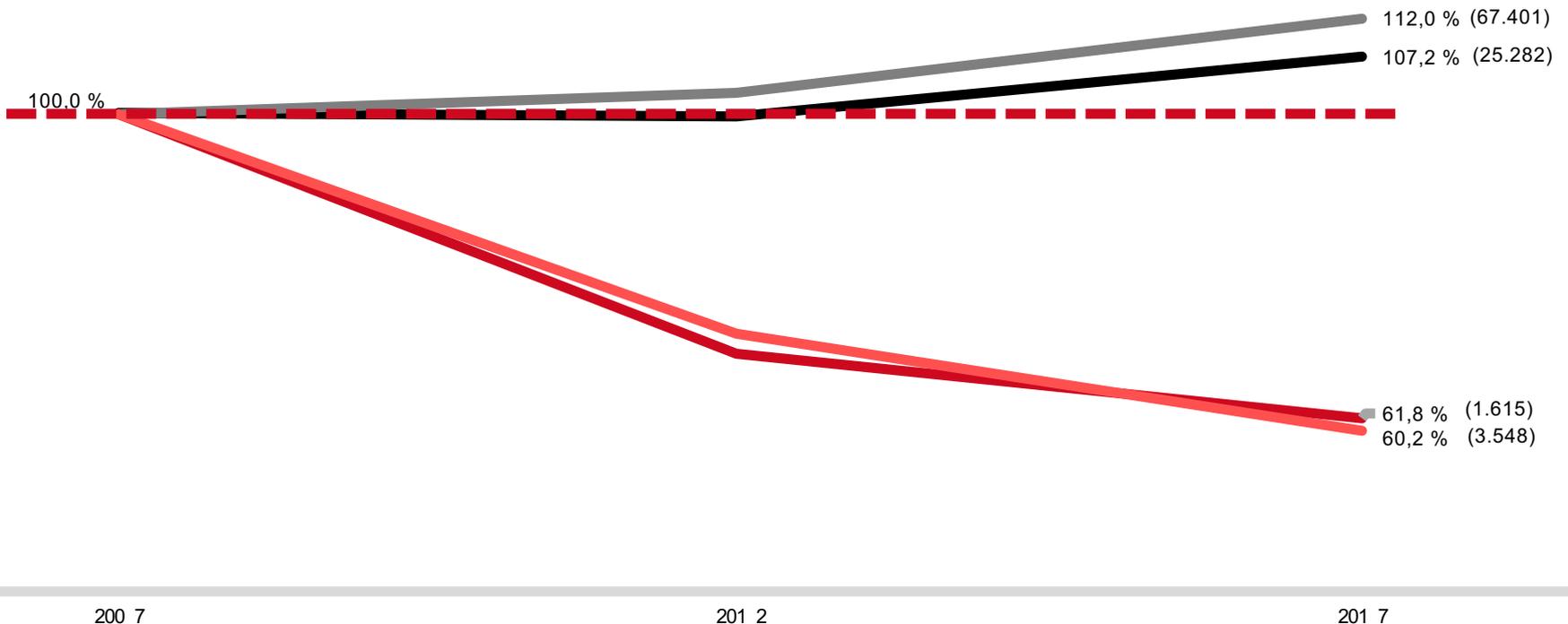
## Arbeitslosenbestand im Zollernalbkreis im Jahresdurchschnitt



# Arbeitsmarkt im Überblick: Beschäftigung wächst, Arbeitslosigkeit geht zurück

## sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Juni) und Arbeitslose (Jahresdurchschnitt) im Konversionsraum Alb

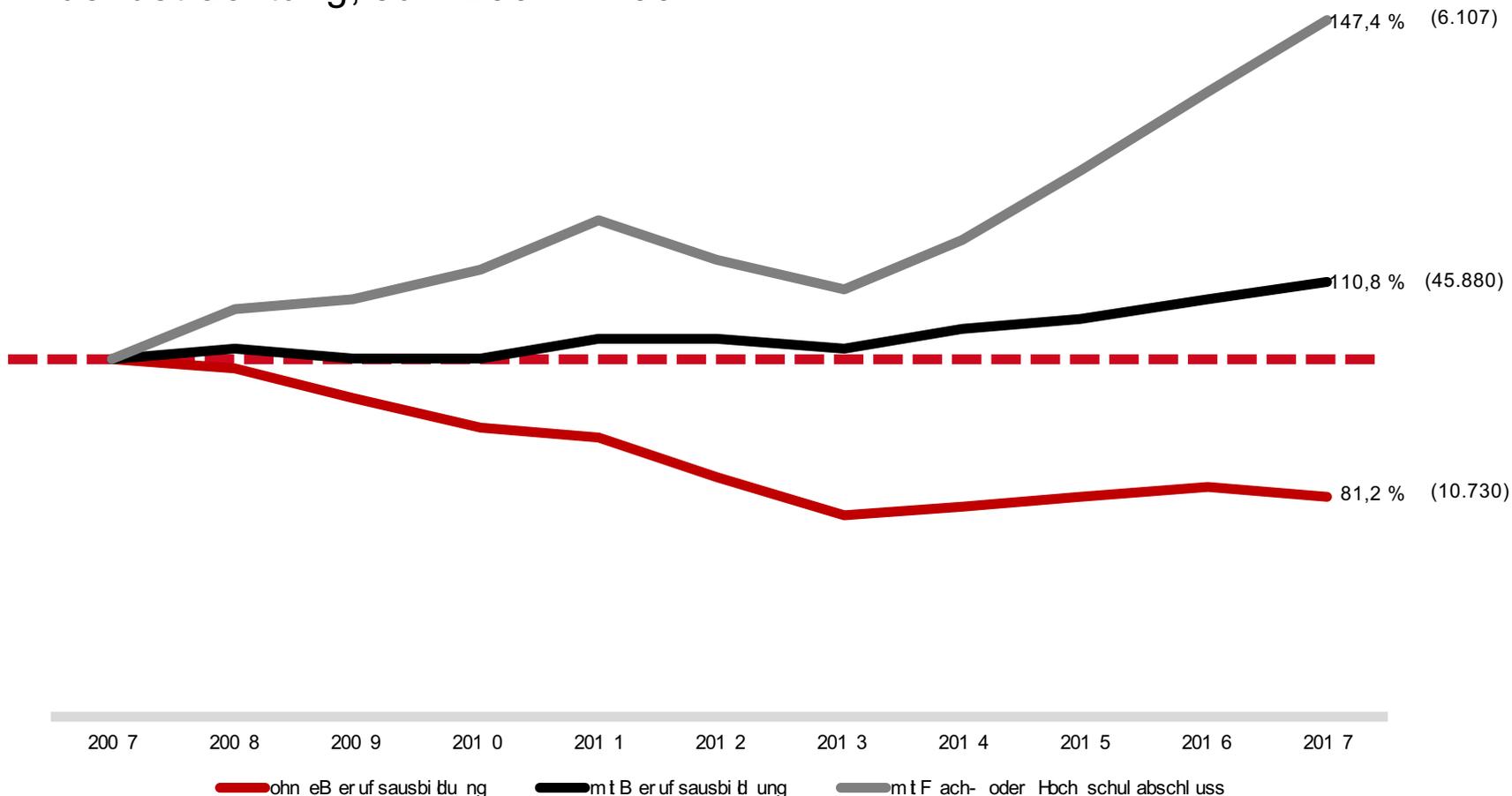
■ S v B A O im Konv ers ionsraum    ■ S v B A O im Z ol ernal bkrei s  
■ Ar be t sbse i m K onv ersi onsraum    ■ Ar be t sbse i m Z ol ernal bkrei s



# Trend zur Akademisierung, geringere Chancen für Geringqualifizierte, 16 % sind ohne Ausbildung

sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Juni) nach Qualifizierungsgrad im Zollernalbkreis

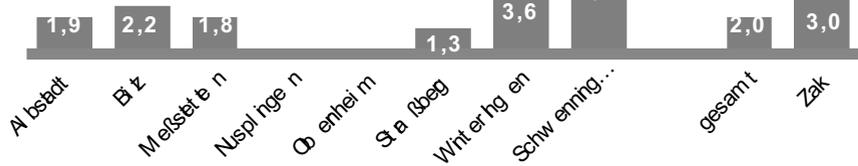
Indexbetrachtung, Juni 2007 = 100



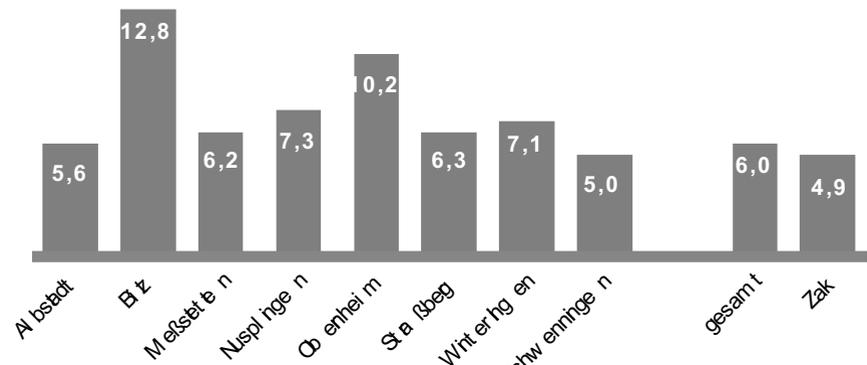
# Arbeitsmarkt in den Gemeinden: Fachkräftebedarf ist unterschiedlich stark ausgeprägt

sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Juni 2017) und  
Arbeitslose und Stellen (April 2018) im Konversionsraum Alb

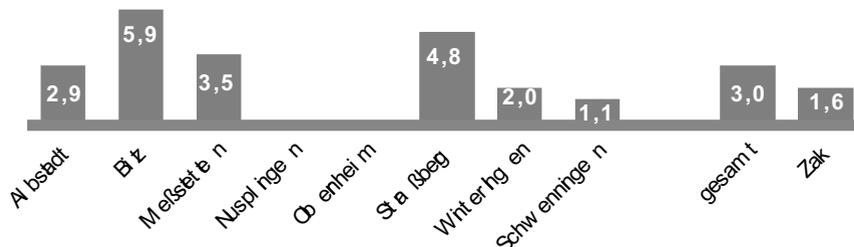
Auf 100 SvB kommen ... Stellen



Auf 100 SvB kommen ... Arbeitslose



Auf jede Stelle kommen ... Arbeitslose



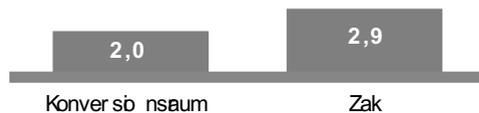
	SvB (AO)	Stellen	Arbeitslose	Stellen je 100 SvB	Alo je 100 SvB	Alo je Stelle
Albstadt	19.652	378	1.108	1,9	5,6	2,9
Bitz	507	11	65	2,2	12,8	5,9
Meßstetten	2.737	49	171	1,8	6,2	3,5
Nusplingen	275	0	20	0,0	7,3	
Obernheim	197	0	20	0,0	10,2	
Straßberg	460	6	29	1,3	6,3	4,8
Winterlingen	1.194	43	85	3,6	7,1	2,0
Schwenningen	260	12	13	4,6	5,0	1,1
gesamt	25.282	508	1.511	2,0	6,0	3,0
zum Vergleich: Zak	67.407	2.035	3.336	3,0	4,9	1,6

# Fachkräftebedarf scheint im Konversionsraum geringer zu sein als im gesamten Zollernalbkreis

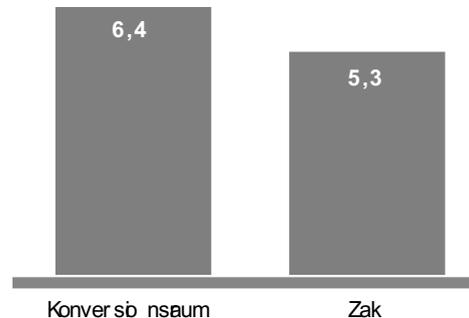
Variante 2, weitere siehe vorherige Folie

sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Juni 2017) und Arbeitslose und Stellen (Jahresdurchschnitt 2017) im Konversionsraum Alb

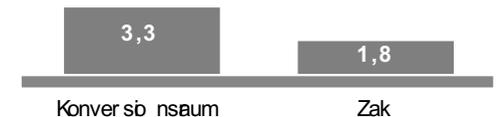
Auf 100 SvB kommen ...  
Stellen



Auf 100 SvB kommen ...  
Arbeitslose



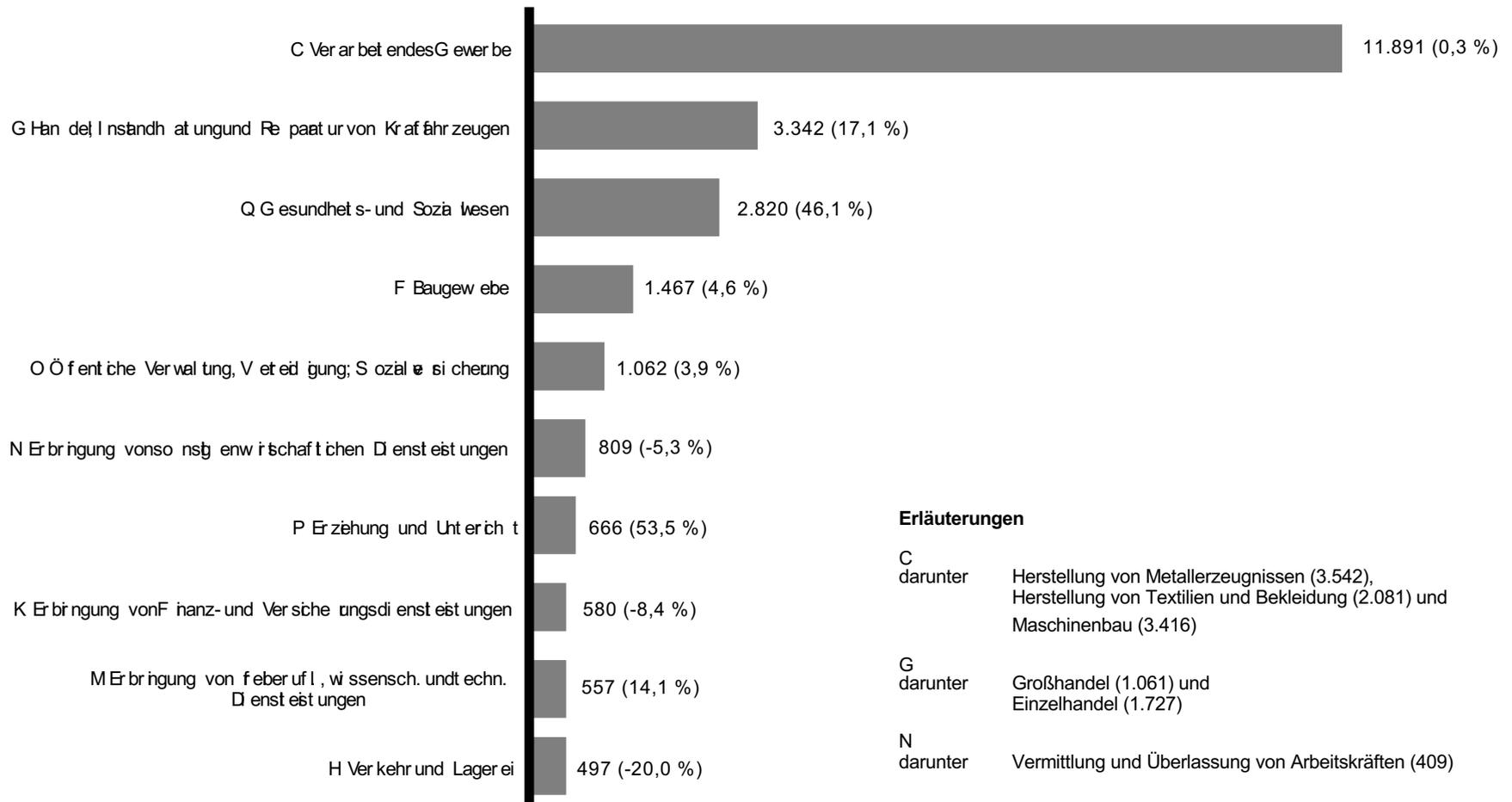
Auf jede Stelle kommen ...  
Arbeitslose



	SvB (AO)	Stellen	Arbeitslose
Konversionsraum	25.282	494	1.615
Zollernalbkreis	67.407	1.931	3.548

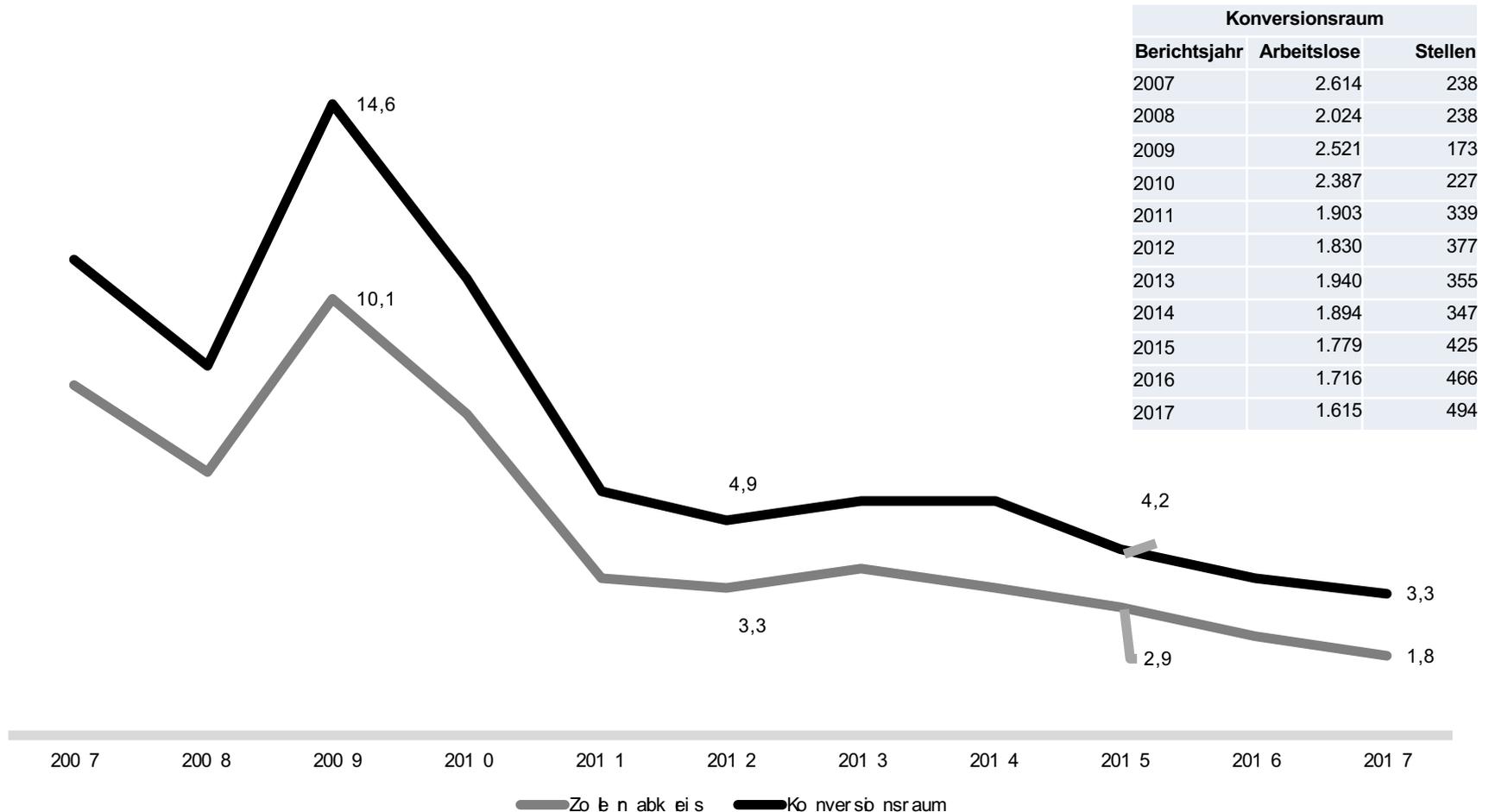
# Beschäftigungsstruktur im Konversionsraum

## Beschäftigung in den TOP 10 der Wirtschaftszweige SvB im Juni 2017, in Klammern Veränderung zu 2007



# Das Angebot zur Deckung der Arbeitskräftenachfrage ist im Konversionsraum größer, geht aber auch dort seit Jahren zurück

Verhältnis des Arbeitslosenbestandes zum Stellenbestand im Jahresschnitt  
Auf jede gemeldete Stelle kommen umgerechnet ... Arbeitslose



# Arbeitslose und Beschäftigte im Konversionsraum

## sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Juni 2017) und Arbeitslose (Jahresdurchschnitt 2017) im Konversionsraum Alb

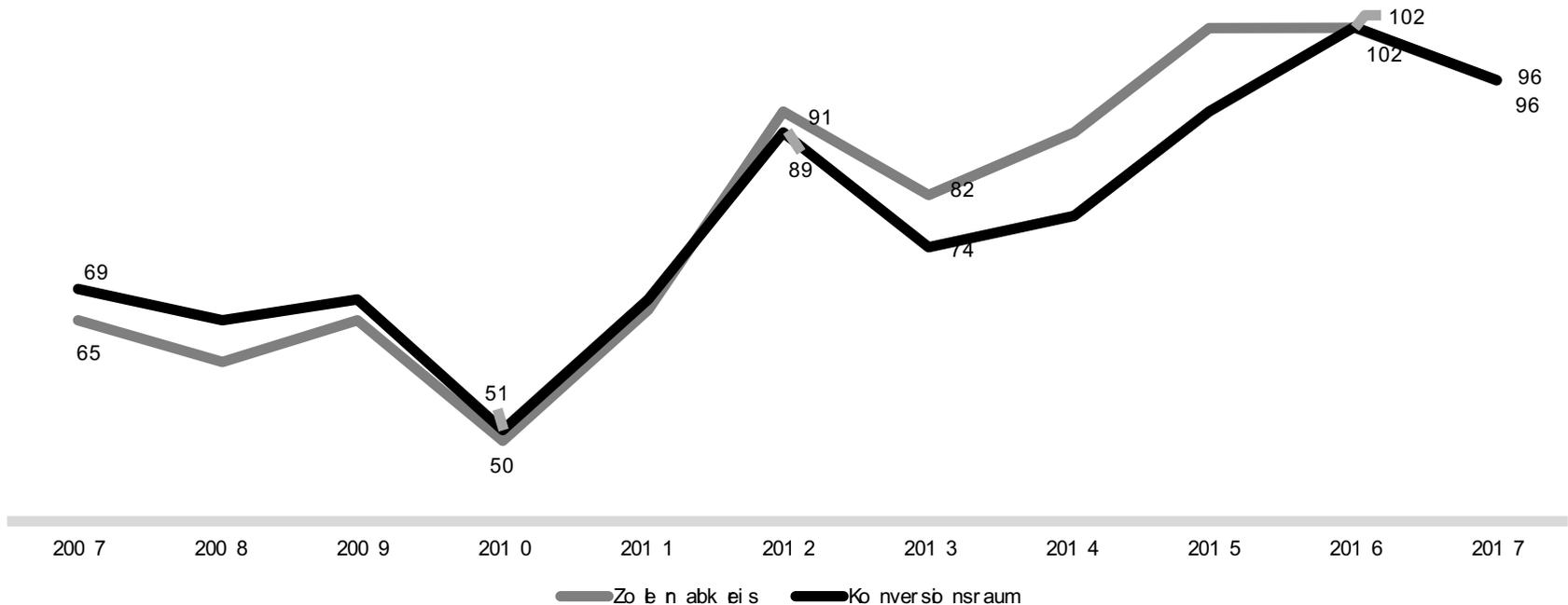
	Arbeitslose	Veränd. seit 2007 in %	Beschäftigte	Veränd. seit 2007 in %
Baden-Württemberg	212.837	-21,7	4.566.739	19,5
Zollernalbkreis	3.548	-39,8	67.401	12,0
<b>Albstadt, Stadt</b>	<b>1.167</b>	<b>-36,9</b>	<b>19.652</b>	<b>6,9</b>
<b>Bitz</b>	<b>65</b>	<b>-39,3</b>	<b>507</b>	<b>-10,3</b>
<b>Meßstetten, Stadt</b>	<b>184</b>	<b>-42,9</b>	<b>2.737</b>	<b>20,4</b>
<b>Nusplingen</b>	<b>15</b>	<b>-59,5</b>	<b>275</b>	<b>3,4</b>
<b>Obernheim</b>	<b>24</b>	<b>-44,2</b>	<b>197</b>	<b>-17,2</b>
<b>Straßberg</b>	<b>36</b>	<b>-44,6</b>	<b>460</b>	<b>19,8</b>
<b>Winterlingen</b>	<b>100</b>	<b>-38,7</b>	<b>1.194</b>	<b>-3,2</b>

# Es wird tendenziell schwieriger, gemeldete Stellen zu besetzen

## Vakanzeit gemeldeter Stellen in Tagen im Jahresdurchschnitt

abgeschlossene Vakanzeit:

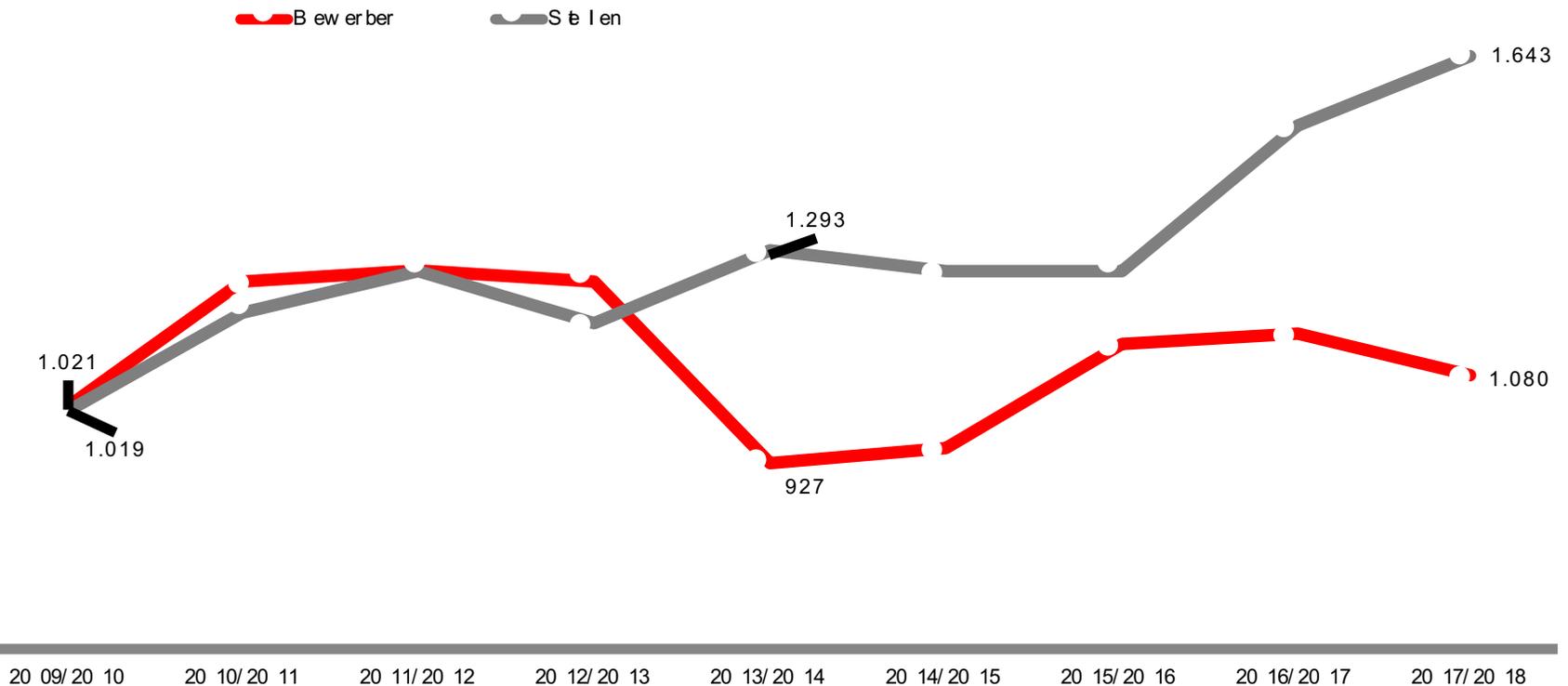
Differenz zwischen dem Zeitpunkt des Abgangs der Stelle und frühestmöglichem Besetzungstermin



# Ausbildungsmarkt bleibt Bewerbermarkt Bewerberzahl niedriger als Stellenangebot

## Gemeldete Bewerber und Ausbildungsstellen im Zollernalbkreis

Zugangssummen von Oktober des Vorjahres bis Juni



# Auch im direkten Arbeitgeberkontakt wahrzunehmen: kein branchenweites oder branchenübergreifend einheitliches Bild

## Einschätzungen der Experten des Arbeitgeber-Service

### Spürbare Engpässe bei der Stellenbesetzung im Zollernalbkreis erleben die Vermittlungsfachkräfte

- im Bereich Elektro/Mechanik, insbesondere Elektroniker/in aller Art, Mechatroniker/in
- in der Metallbranche, bei Industriemechaniker/in und -meister/in, Techniker/in Maschinenbau
- in der Gastronomie, insbesondere Köchin, Koch
- im Baugewerbe
- im Garten- und Landschaftsbau
- im Kfz-Gewerbe
- in der Altenpflege
- im Friseurhandwerk

# Wie Unternehmen mit dem Fachkräftebedarf umgehen

## Rückmeldungen an den Arbeitgeber-Service:

### Unterschiedliche Ansätze zur Deckung des Fachkräftebedarfs in den Betrieben, beispielsweise

- Fachkräftemangel im Metallbereich wird teilweise durch Qualifizierungen gemindert (Sonderprogramm WeGebAU, eigene Förderung von Umschulung, Teilqualifizierung, Externenprüfung)
- neue Wege der Mitarbeitergewinnung, unter anderem höherer Einschaltungsgrad der Arbeitsagentur, mehr Werbung in Zeitungen
- Kooperationen mit Schulen und verstärkter Einsatz der Betriebe in der Berufsorientierung
- grundsätzlich in vielen Branchen steigende Ausbildungsbereitschaft spürbar aber: beispielsweise im Pflegebereich zu wenige Ausbildungsinteressenten
- Ausweichen auf Helfer im Baubereich anstelle von Fachkräften
- Einschaltung der ZAV zur Gewinnung von Fachkräften aus dem Ausland in der Gastronomie, im Bau- und Transportgewerbe, im Fleischerhandwerk
- Bereitschaft zur Einstellung von Flüchtlingen und Migranten

# Analyse

- Die Situation auf dem Arbeitsmarkt ist uneinheitlich.
- Rund 25.000 Erwerbstätigen stehen etwa 500 gemeldete unbesetzte Stellen und 1.500 Arbeitslose gegenüber.
- Nachfrage und Angebot an Arbeitskräften sind nicht deckungsgleich.  
Die reine Zahl sagt aber ohnehin nichts über das Verhältnis aus, weil weitere Faktoren wie Anforderungsprofil und Arbeitsort berücksichtigt werden müssen.
- Die beschäftigungsstärksten Branchen sind das verarbeitende Gewerbe (insbesondere Textil, Metall und Maschinenbau), der Handel sowie das Gesundheits- und Sozialwesen.
- Die größte Arbeitskräftenachfrage besteht im Wesentlichen in den diesen Branchen zuordenbaren Zielberufen.
- Die meisten Arbeitslosen gibt es in Berufen im Bereich Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführ.) / Unternehmensführung und -organisation / Metallerzeugung und -bearbeitung, Metallbau / Schutz, Sicherheit, Überwachung / Reinigung